

Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 11 | Ausgabe 2 | Mai 2019

Neubürgerempfang

“Wetzlarer ist, wer Wetzlarer sein will.“ Mit diesem abgewandelten Spruch des früheren hessischen Ministerpräsidenten begrüßte OB Manfred Wagner Neubürgerinnen und Neubürger im Wetzlarer Rathaus *Seite 3*



Europarundgang mit Staatsminister Michael Roth

Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter zeigte bei einem Rundgang durch Wetzlar einige Projekte, die in den vergangenen Jahren mit der Förderung der EU realisiert wurden. *Seite 5*



Bebel-Schüler engagieren sich für Europa

Auf der Europa-Bühne im Forum präsentierten die Bebel-Schüler Eva Tiedemann und Marlon Neeb ein Kunstobjekt zu Europa, das sie in einer Projektwoche in Aurich entwickelt haben. *Seite 9*



Wetzlarer Sozialdemokraten stehen für Europa

Wetzlarer Sozialdemokraten stehen für ein freies, gerechtes und solidarisches Europa mit starken Städten und Gemeinden

Diese Europawahl ist eine ganz besondere. Diesmal geht es um alles. Es geht um die Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Hauses Europa, in dem die Grundsätze von Freiheit und Demokratie, von sozialer Gerechtigkeit und Solidarität im Mittelpunkt stehen. Es geht um die Bestätigung des wohl größten Friedensprojektes aller Zeiten, das gerade Deutschland nach den dunkelsten Stunden in der Geschichte unseres Landes Frieden, Freiheit und Wohlstand beschert hat.

Europa ist nicht das Problem, Europa ist und bleibt die Antwort auf die Herausforderungen, die vor uns stehen. Denn es gibt vieles, was wir nicht eben nur lokal und national lösen können. Das fängt beim Klimaschutz an und hört bei der Wirtschafts-, Asyl- und nicht zuletzt bei der Sicherheits- und Friedenspolitik auf.

Viele Menschen haben Lust auf dieses gemeinsame Europa. Das verspüren wir auch in Wetzlar immer wieder, wenn sich Freundinnen und Freunde aus nahezu allen Teilen Europas im Rahmen des Austausches unserer Partnerstädte begegnen, wenn Schulen und Hochschulen junge Menschen zusammen bringen und wenn Unternehmen aus unterschiedlichen Mitgliedsstaaten in Netzwerken miteinander an Lösungen und Entwicklungen für die Zukunft arbeiten. Das sichert auch viele Arbeitsplätze in den exportorientierten Unternehmen, die in Wetzlar tätig sind.

Wir leben aber unverkennbar auch in turbulenten Zeiten. Mit Großbritannien steht das drittgrößte EU-Land vor dem Austritt aus der Union, Handelskonflikte drohen und in der Ukraine, annähernd drei Flugstunden entfernt, finden bewaffnete Konflikte statt. Diese Lage versuchen sich gerade bei der bevorstehenden Europawahl Populisten und Nationalisten mit vermeintlich einfachen Lösungen für komplexe Herausforderungen zu Nutze zu machen.

Für eine egoistische, populistische



Ein starkes Europa ist die Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Dafür stehen Dagmar Schmidt, MdB, Landrat Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister Manfred Wagner gemeinsam mit vielen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten

und rückwärts gewandte Politik darf es in Europa keinen Platz geben. Gerade jetzt gilt es, Gesicht zu zeigen für ein weltoffenes Europa. Populismus, Nationalismus und plumper antieuropäischer Hetze müssen wir uns mit einem starken Votum für Europa ebenso entgegenstellen, wie Rassismus, Diskriminierung von Minderheiten und gesellschaftlicher Ausgrenzung.

Die Europawahl ist auch für unsere Städte und Gemeinden von großer Bedeutung, denn die Europäische Union besitzt in zahlreichen Bereichen Kompetenzen, die sich auf das kommunale Handeln in vielfältiger Weise auswirken.

Wir brauchen einen tief greifenden Politikwechsel in Europa. Europa muss sozial gerechter, bür-

gernäher und demokratischer werden. Dafür steht die SPD. Europa braucht einen neuen Sozialvertrag mit starken Sozialstaaten, sozialen Sicherungssystemen und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen. Die Früchte des Wachstums müssen gerecht verteilt und Wohlstand sowie soziale Sicherheit gefördert werden. Das wollen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten um Katarina Barley und Udo Bullmann gemeinsam mit dem Spitzenkandidaten der europäischen Sozialdemokratie, Frans Timmermans, auf den Weg bringen. **Unterstützen Sie die SPD am 26. Mai 2019 - neuer Schwung für ein soziales Europa!**



1. Mai im Zeichen von Europa

Große Beteiligung an der 1. Mai-Kundgebung im Klostergarten *Seite 2*



Rolladen Sauter Metall- u. Kunststoffbau Fenster · Tore · Sonnenschutz

Beim Eberacker 5
35633 Lahnu-Dorlar
Telefon: 0 64 41/94 33-0
www.sauter-mkb.de

warema
SCHÜCO

Fenster · Türen · Vordächer · Wintergärten · Markisen · Rollladen · Rolllöre
Rollgitter · Jalousien · Klappläden · Tore & Zäune · Insektenschutz

Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit **4**



AUS DEN STADTTEILEN
Münchholzhausen expandiert **6**



AUS DER STADT
Europawoche im Forum **8**



AUS DER STADT
Wetzlar würdigt Ehrenamt **11**



AUS DER STADT
Lina Muders Preisträger 2019 **12**



UDO BULLMANN
Verteidigt die EU! **13**



JUSOS
JUSO-Vorsitzender Julian Stroh wiedergewählt **14**



KULTUR
Kulturfonds Gießen-Wetzlar **15**



1. Mai im Zeichen von Europa

Große Beteiligung an der DGB-Maifeier im Wetzlarer Klostergarten



Fotos: Heiner Jung

Jörg Kratkey begrüßte die Teilnehmer als Vertreter der Stadt Wetzlar

Hervorragend besucht war am 1. Mai die Kundgebung mit der sich anschließenden Maifeier des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) im Wetzlarer Klostergarten.

DGB-Kreisvorsitzender Arne Beppler eröffnete die Kundgebung und warb mit einem leidenschaftlichen Appell für ein solidarisches und gerechtes Europa, was nur mit einer Stimme für die demokratischen Parteien bei der anstehenden Europawahl gelingen könne. Stadtrat Jörg Kratkey (SPD) ver-

wies darauf, dass die Kapitalgesellschaften heute oft international organisiert seien. Dem entgegen seien, von wenigen europäischen Betriebsräten abgesehen, die Arbeitnehmerrechte national geregelt, was die Gefahr berge, gegeneinander ausgespielt zu werden.

Kratkey betonte unter anderem, dass die EU den Westeuropäern 70 Jahre Frieden gebracht habe, während es früher kaum eine längere Phase gegeben habe, in denen sich benachbarte Staaten nicht be-

kriegt hätten. Damit Europa nicht den Nationalisten und Populisten überlassen werde, seien Konzepte für die Gestaltung der Zukunft erforderlich.

Gerade der Brexit, der auf von Befürwortern verbreiteten Unwahrheiten und auf dem Schüren von Ängsten beruhe, müsse mahnendes Beispiel sein, so Jörg Kratkey.

Der Erste Bevollmächtigte der IG-Metall, Stefan Sachs, forderte die aktive Mitbestimmung der Arbeitnehmervvertretungen ein

und erteilte rassistischen und menschenfeindlichen Positionen eine klare Absage. Umrahmt wurde die Kundgebung durch den Frankfurter Liedermacher Ernst „Ernesto“ Schwarz.

Weitere Redner mit viel beachteten Wortbeiträgen waren Majed Aldin Al Gadban, ein syrischer Flüchtling, der das Wetzlarer Hessenkolleg besucht und im Anschluss Medizin studieren möchte, sowie Detlef Gulde als neuer Vorsitzender der Wetzlarer Naturfreunde.



Stefan Sachs, IG Metall



Majed Aldin Al Gadban



DGB-Kreisvorsitzender Arne Beppler



Detlef Gulde, Wetzlarer Naturfreunde



Herrliches Wetter und gute Stimmung unter den vielen Teilnehmern

„Wetzlarer ist, wer Wetzlarer sein will.“

OB Wagner begrüßt Neubürgerinnen und Neubürger im Rathaus

In Abwandlung des von dem früheren Hessischen Ministerpräsidenten Georg August Zinn geprägten Wortes „Hesse ist, wer Hesse sein will“, begrüßte Oberbürgermeister Manfred Wagner Neubürgerinnen und Neubürger im Wetzlarer Rathaus.

Zuzüge und Wegzüge, Sterbefälle und Geburten saldiert, hatte Wetzlar zum zurückliegenden Jahreswechsel rund 53.900 Einwohnerinnen und Einwohner zu verzeichnen. Dies ist gegenüber dem Jahreswechsel 2017/2018 eine weitere Steigerung.

Rund 200 Neubürgerinnen und Neubürger waren der gemeinsam von dem Oberbürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck ausgesprochenen Einladung gefolgt, um sich über ihre neue Heimatstadt Wetzlar zu informieren und erste Kontakte zu Vereinen, Verbänden und Organisationen zu knüpfen. 45 Organisationen präsentierten im Foyer und auf der Empore des Rathauses ihr Angebot und machten deutlich, wie bunt und vielfältig das ehrenamtliche Engagement in Wetzlar ausgeprägt ist. Sie unterstrichen aber auch, wie lohnenswert es ist, sich ehrenamtlich einzubringen.

Im Rahmen des Empfangs, der von dem Streichquartett des Jun-



Von links: Oberbürgermeister Manfred Wagner, Olga Fink und Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck

gen Sinfonieorchesters Wetzlar e.V. musikalisch eröffnet und durch einen launig von Frank Mignon vorgetragenen Blick in Wetzlars Geschichte einen weiteren Akzent erhielt, konnte Oberbürgermeister Manfred Wagner Frau Olga Fink, die bereits im Jahr 2005 mit

ihrer Familie im Rahmen des Spätaussiedlerverfahrens aus Sibirien nach Deutschland kam und seitdem in Wetzlar lebt, ihre Einbürgerungsurkunde überreichen. Diese Amtshandlung wurde von den zahlreichen Gästen mit herzlichem Beifall begleitet.

Foto: Werner Volkmar

Neuer Ratgeber für Senioren mit vielen Infos

Treffpunkte, Sport-, Bildungs- und Kulturangebote

Eine Fülle von Tipps für Senioren enthält die Broschüre „Älter werden in Wetzlar“, die jetzt in einer überarbeiteten Neuauflage vorliegt.

Das 70-seitige Heft des städtischen Seniorenbüros bietet umfassende Informationen zu den Themen Wohnen, Mobilität, Beratungsangebote, finanzielle Vergünstigungen, Pflege und Geriatrie. Neu hinzugekommen ist ein Kapitel über Demenz.

Dazu gibt es Kontaktadressen von Treffpunkten, Sport-, Bildungs- und Kulturangeboten für Ältere in Wetzlar. Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) nennt die Broschüre in seinem Vorwort eine „wertvolle Orientierungshilfe“ und weist darauf hin, dass Ältere die Stadtgesellschaft mehr und mehr prägen. Sie seien im Vergleich zu früher oftmals aktiver, fitter und engagierter. Die Broschüre ist in einer Auflage von 2.000 Exemplaren erschienen und an der Infotheke im Rathaus sowie in den Stadtteilbüros erhältlich.



Seniorenbeauftragte Susanne Wind, Oberbürgermeister Wagner und Silvia Schmidt (Seniorenbüro) präsentieren den neuen Seniorenratgeber

Foto: Stadt Wetzlar



301

RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

| | |
|--|--|
| <p>A. Kacar Inhaber Geschäftsführer</p> | <p>Kirchplatz 2 35579 Steindorf Telefon 06441 - 204 48 48 Mobil 0171 - 5 23 12 62</p> |
|--|--|

STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Am 26.05.2019 ist es so weit, wir können bei der neunten Direktwahl des Europäischen Parlaments unsere Kandidatinnen und Kandidaten wählen.

Wir alle haben von der europäischen Idee profitiert. Sie brachte uns 74 Jahre Frieden, Demokratie, Menschenrechte, wirtschaftliche Zusammenarbeit, Wohlstand, offene Grenzen und mehr als nur politische Partner.

Dieser Erfolg ist nicht selbstverständlich und verlangt unsere Aufmerksamkeit und unser Zutun.

Die beiden Weltkriege haben uns gelehrt, dass nationale Überhöhung, das Schüren von Hass und Angst auf andere Menschen und Länder zu Elend, Zerstörung und grausamer Vernichtung führen. Nur gemeinsam mit Vielen können wir weiter an einem friedlichen und gerechten Europa arbeiten. Es braucht den Dialog, die Kreativität und den Sachverstand, um die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen in Europa und darüber hinaus anzugehen. Dafür brauchen wir Kompetenz im Europaparlament. Mit Udo Bullmann und Katarina Barley haben wir die richtigen Personen. Sie werden unsere Interessen kraftvoll vertreten.

Sie werden sich entschlossen einsetzen für:

- ein Soziales Europa aller Generationen
- die Besteuerung von Konzernen, das Beenden von Steuerkriminalität und Steuerdumping
- die gerechte Besteuerung der digitalen Wirtschaft
- stärkere Berücksichtigung der Interessen der Städte und Kommunen
- mehr Mitbestimmung in großen Unternehmen
- eine aktive, strategische und nachhaltige Industriepolitik
- mehr Gleichberechtigung von Frauen
- weitere Förderung der Inklusion
- Stärkung von Daten- und Verbraucherschutz
- eine Europäische Regelung der Zukunft der Mobilität
- den Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien
- die Umwelt schützen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Entzug von Subventionszahlungen für Betriebe, die soziale, ökologische und arbeitsrechtliche Kriterien nicht einhalten
- ein Ende von Glyphosat
- eine intensivere Verzahnung der europäischen Innen- und Sicherheitspolitik
- weniger EU-Gelder für Mitgliedstaaten, die demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien missachten
- sie werden Minderheiten schützen.

Europa braucht sozialdemokratische Ziele.

Katarina Barley und Udo Bullmann werden mutig und beharrlich an einer guten Sicherheits- und Friedenspolitik arbeiten. Wir brauchen mehr statt weniger Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union.

Die SPD steht für ein zukunftsorientiertes, gerechtes und friedliches Europa. Auch hier in Wetzlar werden wir von einem sozialdemokratischen Wahlerfolg im Europa-Parlament profitieren.

Die Europa-Wahl geht uns alle an.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar
Telefon (064 41) 2 09 25 20
www.spd-wetzlar.de

V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar
Verantwortlicher Redakteur:
Sandra Ihne-Köneke

Redaktion:
Manfred Wagner, Bärbel Keiner,
Christopher Bursukis, Heiner Jung
Julian Stroth, Jörg Kratkey,
Peter Helmut Weber, Sabrina Zeaiter
Anzeigen: Heiner Jung

Gestaltung, Satz und Layout:
heiner Medienservice, Wetzlar

Druck: Frankfurter Societätsdruckerei
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird 100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Die CO₂-Belastung durch den Druck der Zeitung wird kompensiert durch Zahlung in Umweltprojekte von First Climate.



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort

Das Europäische Parlament hat am 9. Juli 2018 eine überarbeitete Fassung der Entsenderichtlinie verabschiedet

Die polnische Pflegerin im Privathaushalt oder der portugiesische Maurer auf der Großbaustelle: über zwei Millionen Menschen wurden 2015 von ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in ein anderes EU-Land entsandt, um dort zeitweise zu arbeiten.

Das Problem: vor Ort gelten andere Regeln als im Heimatland. Wird der portugiesische Maurer nun unter Tarif bezahlt, macht zu viele Überstunden und kann von heute auf morgen entlassen werden, ist das nicht nur für ihn skandalös. Es hat auch Auswirkungen auf den lokalen Arbeitsmarkt.

Ungerechte Arbeitsbedingungen sind die Folge. Der Druck auf Unternehmen und Beschäftigte steigt. Wer sich an lokales Arbeitsrecht hält, kann möglicherweise nicht mit ausländischen Unternehmen konkurrieren.

Um für gleichwertige Verhältnisse europaweit zu sorgen, haben die damaligen 15 EU-Mitgliedsstaaten mit der seit 1996 geltenden Entsenderichtlinie Mindestbedingungen für entsandte Beschäftigte festgelegt. Der bisher geltende Rechtstext konnte Ausbeutung



Foto: SJ23RF

Wir begrüßen ausdrücklich, dass diejenigen, die zeitweise hier arbeiten, Anspruch auf dieselben Zusatzleistungen haben wie alle anderen.

nicht wirksam verhindern.

Auch hat sich die EU seitdem verändert. Sie ist gewachsen und mit ihr die Lohnunterschiede: während die Arbeitsstunde bei uns im Schnitt 33 Euro kostet, sind es in Dänemark 42 Euro und in Lettland nur 7,50 Euro. Dieser Zustand gefährdet nicht nur die entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern auch den Arbeitsmarkt vor Ort.

Deswegen hat das Europäische Parlament am 09. Juli 2018 eine überarbeitete Fassung der Entsenderichtlinie verabschiedet. Die Mitgliedsstaaten haben nun bis 30. Juli 2020 Zeit, sie in nationales Recht umzusetzen. Der Deutsche Bundestag wird noch in diesem Jahr entsprechende Gesetzesentwürfe beraten.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Deswegen begrüßen wir ausdrücklich, dass diejenigen, die zeitweise hier arbeiten, Anspruch auf dieselben Zusatzleistungen haben wie alle anderen. Sie erhalten Anspruch auf Lohnbestandteile wie Prämien, Zulagen und Zuschläge. Weiterhin werden sie zukünftig Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten erhalten. Und ist der portugiesische Maurer

länger als 18 Monate in Deutschland eingesetzt, gilt für ihn dasselbe Arbeitsrecht wie für alle anderen auch.



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag. Dort ist sie im Ausschuss für Arbeit und Soziales und stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss und im Auswärtigen Ausschuss. Sie ist zudem Vorsitzende der Deutsch-Chinesischen Parlamentariergruppe. Seit 2013 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der SPD, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt.

Mit beiden Füßen im Spritzguss

SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt arbeitet bei Omniplast mit

„Wer nicht weiß, wo der Schuh drückt, kann auch nichts ändern.“ Deswegen nutzt die SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt jede Gelegenheit, um sich mit den Arbeitsrealitäten im Lahn-Dill-Kreis bekannt zu machen.

Im eintägigen Praxistag blickte sie zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Omniplast in Ehringshausen über die Schulter und lernte dabei viel über die Produktion von Abwasser- und Frischwasserrohren aus PVC.

In Begleitung des Betriebsratsvorsitzenden Klaus Gerlach und seiner Stellvertreterin Ute Dietrich erhielt die Arbeitsmarktpolitikerin einen Einblick in alle Bereiche des Unternehmens. So lernte sie den Unterschied zwischen dem sogenannten Spritzgussverfahren und der Extrusion, befestigte Dichtungsringe und erhielt eine Einführung in das Lagersystem des Betriebes.

Im anschließenden Gespräch erhielt auch Interim-Geschäftsführer Felix Hick die Gelegenheit, sich mit der Bundestagsabgeordneten über die aktuelle Lage im Betrieb auszutauschen. „Wir bleiben in Kontakt.“, verabschiedete sich Dagmar Schmidt am Ende des Tages und bedankte sich für die Gelegenheit.

Betriebsratsvorsitzender Klaus Gerlach und seine Stellvertreterin Ute Dietrich begleiteten Dagmar Schmidt (rechts) während ihres Praxistages.



Nancy Faeser für TSG

Dank an TSG - Unterstützung für Nancy Faeser



Von links: Hans Benner, Manfred Wagner, Nancy Faeser, Wolfgang Schuster und Thorsten Schäfer-Gümbel

Sozialdemokratische Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Spitzenverbände in Wiesbaden haben mit Thorsten Schäfer-Gümbel und Nancy Faeser diskutiert.

Gemeinsam mit Hans Benner, Bürgermeister in Herborn, und Landrat Wolfgang Schuster, hat Oberbürgermeister Wagner zum Ausdruck gebracht, dass unser Dank Thorsten Schäfer-Gümbel gilt für seine enorme Leistung in den zurückliegenden Jahren.

Wagner: „Dass wir seinen Rückzug aus der Landespolitik sehr bedauern, seine persönliche Entscheidung aber nicht nur respektieren, sondern auch sehr gut nachvollziehen können.“

Als Vertreter der Sozialdemokratie an Lahn und Dill können wir uns eine Fortsetzung dieser Arbeit mit der bisherigen Generalsekretärin Nancy Faeser als Landesvorsitzende sehr gut vorstellen, zumal sie ihre Wurzeln in der Kommunalpolitik hat.“

Michael Roth: „Die EU ist ein wichtiger Faktor vor Ort!“

Stadt Wetzlar profitierte in den zurückliegenden Jahren bei vielen Projekten von der Förderung der EU

Am 4. Mai empfangen der Stadtverbandsvorsitzende der SPD Wetzlar, Manfred Wagner und die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt den Staatsminister für europäische Angelegenheiten im Auswärtigen Amt, Michael Roth, in Wetzlar um bei einem gemeinsamen Stadtrundgang die Präsenz von Europa vor Ort zu erkunden.

„Die regionale Förderung von kulturellen Begegnungsstätten und Angeboten, vor allem im ländlichen Raum, zeigt, wie sehr die Europäische Union das Leben der Bürgerinnen und Bürger vor Ort fördert“, bestärkte der Staatsminister Michael Roth die Rolle der Europäischen Union für die Entwicklung vor Ort.

Unter Führung des Beauftragten für Städtepartnerschaften und ehrenamtlichen Stadtrat der Stadt Wetzlar, Karlheinz Kreuter, führte die Besichtigung über den Palais Papius, das Stadtmuseum, dem Domplatz hin zum Rosengärtchen und zur Endstation an der Hauser Gasse. Über 70 Prozent des EU-Haushalts fließen in die För-

derung von regionalen Projekten. Hieraus wurden beispielsweise die Freilichtbühne im Rosengärtchen finanziert oder das Stadtmuseum im Lottehaus renoviert.

„Für uns in Wetzlar ist es ein Glücksfall, wenn wir durch die Europäische Union Unterstützung

erhalten. Dies muss auch in Zukunft so bleiben. Deswegen muss die Bedeutung von Europa den Bürgerinnen und Bürgern im Vorfeld der Europawahl deutlich gemacht werden.“, unterstrich Manfred Wagner den Stadtrundgang.



Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter (Bildmitte) begrüßt Staatsminister Michael Roth (2. Von rechts)

Seit dem Jahr 2003 sind über Zuschüsse der Europäischen Union über 6,1 Millionen Euro in Projekte der Stadt Wetzlar geflossen.

Hierzu zählen beispielsweise:

- Erschließungsbau Palais Papius knapp 300.000 Euro
- Ausbau des historischen Kornmarkts über 1,5 Millionen Euro
- Optik-Parcours über 800.000 Euro
- Freilichtbühne Rosengärtchen über 500.000 Euro
- Neugestaltung und Ausbau der Hauser Gasse über 200.000 Euro
- Neuanbindung des Gewerbegebiets Dillfeld über 500.000 Euro



Von links: OB Manfred Wagner, Staatsminister Michael Roth, Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter und unsere Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt

Martin Schulz bei der Wetzlarer SPD

Der erklärte Europäer Martin Schulz besucht die Leica AG

Ende April war der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments und heutige Bundestagsabgeordnete Martin Schulz in Wetzlar

der SPD Lahn-Dill die Leica Welt in der Spilburg. Martin Schulz bekräftigte, dass die heimischen Wirtschaftsstandorte nur durch den Binnenmarkt der Europäischen Union sicher seien. Daher müssten

die Gewerkschaften und sozialdemokratischen Parteien in Europa stärker zusammen arbeiten, damit die Europäische Union auch in Zukunft die heimische Wirtschaft stärkt.

Er besuchte mit einer Delegation



Die Wetzlarer Sozialdemokraten mit Martin Schulz (5. von rechts) vor dem Leica-Gebäude



KARL-HEINZ PANZER
Personal Leasing Team



Zeitarbeit

Arbeitsvermittlung

Arbeitssicherheit

Lempstraße 23
35630 Ehringshausen

Tel.: 06443 83391-0
Fax: 06443 83391-29

panzer@khp-plt.de
www.khp-plt.de



Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif **1,50 Euro Rabatt!**

NEU!!

Kunststoffband
Ab sofort für alle Größen!

Reifengummihöhe:

- 35 mm █
- 40 mm █
- 45 mm █



Münchholzhausen expandiert

Bauvorhaben stehen vor dem Abschluss, REWE-Markt in der Schattenlänge kommt und Kindergartenumbau in vollem Gange



Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die lang ersehnte Lärmschutzwand tut ihren Dienst und der Verkehr läuft wieder normal vierspurig



Die Straßenbaumaßnahmen in der Wetzlarer Straße gehen zügig voran und im Baugebiet Schattenlänge haben die Arbeiten am kommenden REWE-Markt begonnen



In der Kita Münchholzhausen gehen die Bauarbeiten voran

Brückenmarkt in Dutenhofen

Hochbetrieb beim Brückenmarkt. IGD hat wieder ein tolles Fest organisiert

Zum 13. Mal hat die Interessengemeinschaft Dutenhofen (IGD) den Brückenmarkt ausgerichtet.

90 Stände, ein tolles Rahmenpro-

gramm, bestes Wetter, großartiger Besuch und gute Stimmung sind ein Markenzeichen der Veranstaltung. „Das Team der IGD um Inge Friedrich und Bernd Rafalzik ha-

ben einmal mehr tolle Arbeit geleistet und das Profil unseres Stadtteils Dutenhofen auf eindrucksvolle Weise gepflegt,“ sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner.



Von links Inge Friedrich, Bernd Rafalzik, Uli Loh, MdB Dagmar Schmidt und ganz rechts OB Manfred Wagner



Der Spielplatz in Münchholzhausen als Ausweichquartier für die Kleinen

BÖKELS KOLUMNE

„Gebt Nationalisten, gebt Fremdenfeindlichkeit und Hass keine Chance!“

Mit Blick auf die Europawahl mahnt Ange Alvarez: „Das große Übel ist, dass der Faschismus noch nicht tot ist. Rassismus und Ausländerfeindlichkeit sind wieder aktuell und wir müssen dagegenhalten, als Franzosen, als Deutsche, als Europäer.“ Ange Alvarez ist ein 93jähriger Franzose mit spanischen Wurzeln und bezeichnet mich als seinen Freund. Das ist nicht selbstverständlich. Seine Mutter und seine Schwester wurden von den Nazis ins Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt, sein älterer Bruder landete im Konzentrationslager Dachau. Auch Ange selbst wurde in einen Zug Richtung Dachau gesperrt, konnte aber unter Lebensgefahr aus einem Viehwagon flüchten.



Ange Alvarez

Alter von 47 Jahren wurde er im Kampf getötet. Ange erzählt: „Ich war da gerade 10 Jahre alt.“

So konnte und wollte Ange Alvarez jahrzehntelang aus verständlichen Gründen die deutsche Sprache nicht hören. Seine ganze Familie wurde von den Faschisten erst in Spanien, dann in Frankreich wegen ihrer politischen Aktivitäten verfolgt. Als ich über die deutsche Besatzung Frankreichs und die Verfolgung der Widerstandskämpfer durch die Nazis recherchierte, lernte ich Ange kennen. Rasch wurden wir Freunde und Ange erzählte mir die Geschichte seiner Familie und ihren – ohne Übertreibung – heldenhaften Kampf gegen den Faschismus. Er will, dass die junge Generation erfährt, welche Gefahren von diktatorischen, rassistischen und nationalistischen Bewegungen ausgehen. Er will, dass die Menschen in Europa aus der Vergangenheit lernen. Und er hofft, dass bei der Europa-Wahl den Parteien eine Abfuhr erteilt wird, die auf Abschottung, Ausländerhass und Nationalismus setzen.

Das jahrzehntelange Engagement von Ange für ein vereintes und, wie er immer wieder betont, „brüderliches“ Europa erklärt sich aus seiner Familiengeschichte. Sein Vater Amador kam in Asturien 1889 auf die Welt und wuchs unter ärmlichsten Bedingungen auf. Im Alter von neun Jahren wurde er Bergbaulehrling, mit 12 Jahren Bergarbeiter. 1921 wurde er Mitglied der Kommunistischen Partei Spaniens und beteiligte sich an gewerkschaftlichen Aufständen gegen die Militärdiktatur des General Primo de Rivera. Er wurde mehrfach festgenommen und flüchtete mit Frau und fünf Kindern nach Frankreich, für ihn das Land der Hoffnung, der Revolution. Ange war da gerade zwei Jahre alt. Als im Juni 1936 der Bürgerkrieg in Spanien eskalierte, ging Ange's Vater zurück ins Heimatland und kämpfte auf Seiten der Republikaner gegen die aufständischen Truppen um General Franco. Im

heit festgenommen. Er wurde von der französischen Polizei verhört und gefoltert, sie haben aber nicht herausbekommen, dass er es war, der den Soldaten erschossen hatte.

Ange kam schliesslich in das berühmte Gefängnis Saint-Michel in Toulouse. Ange: „Das war die Hölle.“ Er wurde vor das gerade eingerichtete Militärgericht gestellt. Das machte kurzen Prozess. Einer nach dem anderen wurde zum Tode verurteilt und das Urteil sofort vollstreckt – die Särge waren am Morgen schon herbeigeschafft worden. Ange sollte einer der nächsten sein, da trafen Gestapo und SS eine andere Entscheidung. Die verbliebenen Widerstandskämpfer wurden in einen Zug eingesperrt. Fahrtziel: das Konzentrationslager Dachau. Der Zug war Anfang Juli 1944 zusammengestellt worden, weil mit ihm über hundert Deutsche vor den herannahenden Alliierten nach Deutschland flüchten wollten. Ihr Kalkül: mit einigen Hundert Widerstandskämpfern als Geiseln hofften sie, dass alliierte Kampfflieger den Zug nicht bombardieren.

Schnell fasste Ange mit zwei Kameraden den Entschluss, aus dem Zug zu flüchten. Als der Zug einen kurzen Stopp machte, hoben die beiden Kameraden Ange hoch. Während der Zug schon wieder langsam anfuhr, löste er mit Kopfstössen und nackten Händen die Bretter und den Stacheldraht, mit denen eine etwa 60 mal 40 cm große Öffnung in dem Viehwagon vernagelt war. Er konnte sich schliesslich durch die Öffnung zwängen und auf den Schotter springen. Blutüberströmt erreichte Ange einen Bauernhof, wo er sich kurz verstecken konnte. Und er ging wieder in den Widerstand und beteiligte sich an der Befreiung von Béziers und Montpellier.

Im August 1944 kam Ange dann erstmals wieder zurück nach Alès. Der Alltag war geprägt von der Sorge um Arbeit und das tägliche Überleben. In der Bergbauregion

beteiligte er sich an Streiks und Aufständen. Ange wurde festgenommen und er, der Spanier, der gegen die Besatzer und ihre Kollaborateure für ein freies, demokratisches Frankreich gekämpft hatte, sollte ausgewiesen werden. Er tauchte ab und arbeitete unter falschem Namen. Es kam wie es kommen musste: er wurde erwischt und wegen Nichtausreise zu einigen Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Haftentlassung erreichte er immerhin, dass er nicht zurück nach Spanien musste („Da war ja der Faschist Franco an der Macht“). Aber, wie viele andere Spanier musste er das Festland verlassen und nach Korsika übersiedeln. Als er 1956 auch dort wieder ohne Arbeit war, entschloss er sich mit seiner Frau und inzwischen zwei Kindern unbemerkt auf den Kontingent zurückzukehren. Sie gingen nach Paris, wieder unter falscher Identität.

So lebte und arbeitete er unter falschem Namen in der französischen Hauptstadt. Schliesslich wollte er seine Situation klären und nicht zuletzt wegen der Kinder legalisieren. Es begann ein langer Weg durch die französische Bürokratie, ein Weg zwischen Hoffen und Bangen. Es vergingen Jahre, die Ausweisung stand ja immer noch im Raum. Insbesondere dank ehemaliger gaullistischer Widerstandskämpfer und Politiker entschied schliesslich das Innenministerium im Juni 1966, dass Ange sich mit der Familie in Alès niederlassen konnte. Er blieb aber unter wöchentlicher polizeilicher Kontrolle bis 1975 und erhielt erst dann die französische Nationalität. 30 (dreissig!) Jahre nach Ende des Krieges.

Inzwischen hatte Ange sich mit der PCF überworfen. Er erregte sich über die Ignoranz der Partei gegenüber Millionen Opfern des totalitären Kommunismus, der Bruch mit der Partei war unausweichlich. 1975 wurde er ausgeschlossen. Ange: „Ein schmerzhafter Prozess, aber eine notwendige Entscheidung.“ Schon bald nahm die sozialistische Partei mit ihm Kontakt auf. Er übernahm in Saint Christol les Alès, wo er noch heute mit seiner Frau Carmen wohnt, ehrenamtliche Funktionen auf kommunaler Ebene. Er wurde Mitglied



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.

der Gemeindevertretung und stellvertretender Bürgermeister von 1983 bis 2004. „Ja“, sagt Ange, „es stimmt: ich habe den Weg gefunden zu einem demokratischen Sozialismus oder – wie in Frankreich mit einem abschätzigen Unterton gesagt wird – zur Sozialdemokratie.“

Und dieser Sozialdemokrat, inzwischen ein mehrfach hoch dekoriertes Franzose, der sich nicht zuletzt aufgrund seiner Lebensgeschichte und der seiner Familie Sorgen macht um die Zukunft Europas, ruft uns zu: „Gebt Nationalisten, gebt Fremdenfeindlichkeit und Hass keine Chance!“ Wir alle können am 26. Mai bei der Europawahl in diesem Sinne unsere Stimme abgeben.

Ausführlich wird das Leben von Ange Alvarez – wie auch das anderer Widerstandskämpfer – in dem gerade auf Französisch erschienenen Buch von Gerhard Bökel „Le Train fantôme, les nazis et la Résistance“ (Verlag Brandes & Apsel, 246 Seiten, 29,90 Euro) beschrieben. Das Buch ist, wie auch die deutsche Ausgabe, vorrätig im **Buchladen Alte Lahnbrücke in Wetzlar, Lahnstr. 36**



Gerhard Bökel und Ange Alvarez



Ange's gefälschter AusweisA

pfeiffer

www.pfeiffer-kuechen.de
Pfeiffer GmbH & Co. KG, Emmeliusstr. 21, 35614 Asslar

Europawoche im Forum

Eine Woche Diskussionen zur Europawahl, Visionen für Europa, Workshops und Informationsveranstaltungen

Europa stand im Mittelpunkt zahlreicher Aktionen, die im und um das Einkaufszentrum Forum eine Woche lang stattfanden. Veranstalter waren der Lahn-Dill-Kreis, die Stadt Wetzlar und die Europa-Union Lahn-Dill, eine überparteiliche Vereinigung, die die Einigung Europas aktiv voranbringen möchte.

Sven Ringsdorf, der Vorsitzende der Europa-Union Lahn-Dill, eröffnete mit seiner Begrüßungsrede die Veranstaltung und wies mit Stolz auf die Dimension der Aktivitäten hin. Mit über hundert Ehrenamtlichen, angefangen von zahlreichen europäischen Partnerschaftsgesellschaften aus dem Lahn-Dill-Kreis bis hin zu den eingebundenen Schulen – aus Wetzlar beteiligten sich die August-Bebel-Schule und die Goetheschule – könne man zu Recht von der größten Veranstaltung in Mittelhessen zu diesem Thema sprechen. Als bald 30-jähriger habe er nur ein geistes und friedliches Europa kennengelernt. Die Veranstaltung im Forum, das alle anderthalb Sekunden ein „neuer“ Besucher betrete, stelle eine große Chance dar, dafür zu werben, dass dies so bleibe.

Für den Lahn-Dill-Kreis begrüßte Landrat Wolfgang Schuster (SPD) die anwesenden Gäste. Er erinnerte in persönlichen Worten am Beispiel seines Vaters, der über das Erlebte im Krieg nie sprechen konnte und seines Großvaters, der mit einer Kugel im Kopf heimkehrte, an die Auswirkungen der beiden Weltkriege für die Menschen. „Wir sind die erste Generation, die Krieg und Vertreibung nicht kennen. Diesen Frieden müssen wir jeden Tag verteidigen und erarbeiten!“ forderte er.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) erinnerte an Willy Brandts Worte zur deutschen Ein-



Landrat Wolfgang Schuster begrüßte die zahlreichen Gäste, die zur Eröffnung gekommen waren, mit einem klaren Plädoyer für Europa

heit, dass nun zusammenwachsen, was zusammengehört und forderte dazu auf, dies auch europäisch zu verstehen. In der Europäischen Union sei an mancher Stelle noch „Luft nach oben“. Auf das Erreichte könne man aber stolz sein. Gegen diejenigen, die Europa diskreditieren und wieder an den Abgrund führen wollen, gelte es die Stimme zu erheben.

Wetzlars ehemaliger Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP) verwies auf die wirtschaftliche

Dimension Europas, die für den Wohlstand der Menschen in Mittelhessen von entscheidender Bedeutung sei. Über 10.000 Arbeitsplätze im Lahn-Dill-Kreis seien abhängig von Exporten. Um sich gegenüber China und den USA wirtschaftlich behaupten zu können, sei ein starkes, geeintes Europa unerlässlich.

Für ein gelingendes Europa zu sorgen, sei eine Verpflichtung gegenüber unseren Vätern, betonte Wetzlars Partnerschaftsdezer-

ent Karlheinz Kräuter (SPD), der auf die historische Dimension hinwies und zum Eröffnungsrundgang einlud.

Zahlreiche Gäste folgten seiner Einladung, darunter Vertreter der Bundes-, Landes und der Kommunalpolitik.

Mit Diskussionen zur Europawahl, Visionen für Europa, Workshops und Informationsveranstaltungen setzte sich das abwechslungsreiche Programm die Woche über fort.



Oberbürgermeister Manfred Wagner



Landrat Wolfgang Schuster, MdB Dagmar Schmidt und die Fraktionsvorsitzende der Wetzlarer SPD Sandra Ihne-Köneke (von links) mit den Schülern der Goetheschule, die mit großem Engagement einen pro-europäischen Stand aufgebaut hatten.



Sven Ringsdorf, Vorsitzender der Europa-Union Lahn-Dill und Mitinitiator der Europa-Woche, im Interview mit Hermann Otto Solms (FDP), nach Wolfgang Schäuble der dienstälteste Abgeordnete im Deutschen Bundestag

Stabgitterzäune
preiswert
sicher
dauerhaft

KM KRÄUTER
Metallbau GmbH

Wetzlar-Steindorf
In der Murch 16 – 18
Telefon (0 64 41) 92 48 60
www.kraeuter-schmiedeeisen.de
Schutz vor Einbruch

Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen

Bebel-Schüler engagieren sich im Forum für Europa

Schüler der August-Bebel-Gesamtschule präsentierten ihr Kunstprojekt auf der Bühne des Forums

Die ausgestellten Bilder sind in der Kunst-AG der August-Bebel-Gesamtschule entstanden. Hierbei sollten die Schüler ihr Europa kreativ auf Papier darstellen.

Auf der Europa-Bühne des Forums präsentierten Eva Tiedemann und Marlon Neeb ein Kunstprojekt aus Aurich. Dort haben sich Schüler aus ganz Europa getroffen, um in verschiedenen Workshops sich Gedanken über die Zukunft von Europa zu machen.

Im fertigen Kunstprojekt haben sie dann zwei Seiten von Europa präsentiert. Einmal die graue Seite mit sehr viel Plastik in den Meeren. Wenn man dies dann aufklappt wurde das farbenfrohe Europa gezeigt. Dort waren alle Länder verbunden und mit Hilfe einer Lichterkette wurde die Kommunikation dargestellt.

Links und rechts haben die Schüler ihre Forderungen und Wünsche für Europa festgehalten.



Bebel-Schüler im Europahaus Aurich

Zukunftsfähigkeit in einem bunten Europa – junge Menschen entwickeln eigene Ideen

Das war das Thema, an dem 11 Schüler*innen der August Bebel-Gesamtschule begleitet von ihrer Lehrerin Anette Caesar gemeinsam mit rund 50 anderen jungen Menschen aus den Niederlanden, Russland und Deutschland arbeiteten.

Seit vielen Jahren schon fährt eine Gruppe des 10. Jahrgangs der Bebel-Schule jedes Jahr in der Woche vor den Weihnachtsferien nach Aurich in Ostfriesland, um dort im Europahaus an einem UNESCO-Seminar teilzunehmen.

Jedes Jahr kommen hier junge Menschen aus Europa zusammen, um sich über aktuelle politisch-gesellschaftliche Themen zu informie-

ren und auszutauschen. Die Seminarsprache ist Englisch.

Gefördert werden diese Seminare von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Im Mai 2018 hat die EU-Kommission ihren Vorschlag für eine erneuerte jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa vorgestellt. Dieser Vorschlag bringt einige Neuerungen mit sich, darunter eine stärkere Fokussierung auf die Vermittlung europäischer Werte und die Förderung der politischen Partizipation junger Menschen.

Bemerkenswert ist der veränderte Blick, den die EU-Kommission auf junge Menschen wirft. Bisher war der Schwerpunkt oft wirt-

schaftlicher Natur und politische Strategien sowie Förderinstrumente zielten auf die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeiten ab.

Künftig soll die EU-Jugendstrategie junge Menschen dabei unterstützen, ihr eigenes Leben selber zu gestalten und die dafür nötigen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten zu erwerben. Themen wie Globalisierung, der Flüchtlingsstrom, der Klimawandel und die wachsende Jugend-Arbeitslosigkeit beschäftigen und spalten die junge Gesellschaft Europas zutiefst. Diese Situation bildete für das diesjährige internationale UNESCO-Seminar im Europahaus die Ausgangslage. Was be-



Das linke Bild hat Emilia Antonacci aus der 5. Klasse gemalt, das rechte Lilia Katharina Wagner aus der 7. Klasse der August-Bebel-Gesamtschule

deutet die europäische Zukunft für die eigenen Lebensperspektiven junger Menschen aus Europa? Was hat diese Entscheidung mit der Lebensplanung von Jugendlichen heute zu tun?

Dieses Jahr gestalteten die Jugendlichen eine neue Vision von Europa. In fünf Workshops: Musik, Theater, Kunst, 360° Grad Video und Educational Games diskutierten, spielten und erlebten sie auf vielfältig kreative Weise unter fachkundiger Anleitung, wie ein friedliches Zusammenleben ganz prak-

tisch aussehen kann. Mit einer beeindruckenden öffentlichen Präsentation der Arbeitsergebnisse endete das Seminar.

Ihr gemeinsames Ziel am Ende dieser sechs Tage war und ist es mit dafür zu sorgen, dass ihr Traum von einer vielfältigen, bunten und solidarischen Europäischen Union verwirklicht werden kann.

Die Schüler führen nach Hause und in die Ferien mit vielen neuen Freundschaften, Ideen zum Weiterdenken und Stolz über die geleistete Arbeit im Gepäck.



Die Gruppe der 11 Bebel-Schüler mit ihrer Lehrerin Anette Caesar



THEISS
Gartengestaltung

■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

...mit uns neue Wege gehen!

Pflasterarbeiten | Raseneinsaat | Zaunbau | Ganzjahrespflege | Teichbau
Fällarbeiten | Trockenmauern | Pflanzungen | Treppenbau | Winterdienst

Rainstraße 19 | 35633 Lahnau - Waldgirmes
Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

Neuer Rekord beim Girls und Boys Day in der Stadtverwaltung Wetzlar

Zielsetzung des Tages bestand darin, sich von den traditionellen Rollenvorstellungen zu lösen und Klischees aufzubrechen

72 Mädchen und Jungen konnte Oberbürgermeister Manfred Wagner anlässlich des diesjährigen Boys and Girls Day im Wetzlarer Rathaus willkommen heißen und auf die vielfältigen Berufsausbildungen hinweisen, die von der Stadt Wetzlar angeboten werden.

Die Mädchen waren in diesem Jahr mit der Ordnungspolizei, der Sportplatzpflegekolonne, den Gärtnern, der Feuerwehr, dem Förster und der Straßenunterhaltung unterwegs oder sammelten Eindrücke zu den Themen Klimaschutz, Bus und Bahn, Naturschutz, Hard- und Software. Für die Jungen ging es zur Tourist-Information, in die Stadtbibliothek und in die verschiedenen Kindertagesstätten der Stadt.

Die besondere Zielsetzung des Tages bestand darin, sich von den traditionellen Rollenvorstellungen zu lösen und Klischees aufzubrechen. Die Stadtverwaltung bietet seit vielen Jahren den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, in zukunftsträchtige Berufsfelder zu schnuppern, in denen sie bisher wenig vertreten sind. Die jeweiligen Workshop-Leiter hatten sich praxisnahe Projekte überlegt und konnten im Laufe des



Oberbürgermeister Wagner freute sich über die Rekordbeteiligung und das große Interesse der Mädchen und Jungen

Tages viele offene Fragen beantworteten und spannende Einblicke in ihr Berufsleben geben, die die Mädchen und Jungen am Nachmittag in der Abschlusspräsentation im Stadtverordnetensitzungs-

saal vorstellten.

„Mein Dank gilt allen interessierten Jugendlichen, die an diesem Tag in das vielfältige Dienst-

leistungsangebot der Stadtverwaltung hineingeschnuppert haben. Dank möchte ich aber auch unserem Team des Jugendbildungswerkes und des Personal- und Orga-

nisationsamtes sowie allen Workshop-Leitungen sagen, die diesen informativen Tag erst möglich gemacht haben“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner.

„Gemeinsam in Wetzlar“ – Kooperationsprojekt der Stadt und des JobCenters gestartet

Gemeinsam wollen das JobCenter Lahn-Dill und die Stadt Wetzlar arbeitslose Wetzlarerinnen und Wetzlarer in Arbeit bringen

Mit Kreissozialdezernenten Stephan Aurand, Rainer Gail, Bereichsleiter beim JobCenter und dem Leiter des städtischen Koordinationsbüros für Jugend und Soziales Peter Matzke, gab OB Manfred Wagner dieser Tage den Startschuss für das achtmonatige Projekt „Gemeinsam in Wetzlar“.

Erfolgreich in der Gemeinde Sinn praktiziert, soll dieses Modell nun auch in unserer Stadt zum Einsatz kommen.

Gemeinsam wollen das JobCenter Lahn-Dill und die Stadt Wetzlar arbeitslose Wetzlarerinnen und Wetzlarer in Arbeit bringen. Dabei liegt der Fokus auf Menschen, die in der Erziehungsverantwortung für ihre Kinder stehen und schon seit längerem keine Beschäftigung haben. Die Teilnehmenden werden sich bis Dezember einmal in der Woche im Rathaus oder im Nachbarschaftszentrum Westend zu Workshops, Gruppengesprächen und Einzelcoachings treffen, um Kontakte zu knüpfen. Über 60 interessierte Wetzlarerinnen und Wetzlarer folgten der Einladung und nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Job-Coaches, die während der Projektlaufzeit auch als persönliche Ansprechpartner fungieren, erläuterten, das Projekt ziele

insbesondere auf den „verdeckten Stellenmarkt“. Das sind Stellen, die nicht offen ausgeschrieben, sondern durch persönliche Kontakte besetzt werden. Um diese Stellen zu finden, sei es wichtig, sich ein „Netzwerk“ zu schaffen.

Unternehmen sollen als Projektpartner angeworben werden, um Betriebsbesichtigungen zu ermöglichen, Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen oder Fragen zu ihren Erwartungen, aber auch zu erfolgreichen Bewerbungen zu beantworten.

„Das ist ein sehr wichtiges und erfolgversprechendes Projekt, das ich sehr gerne unterstütze“, sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD). Die Stadt fördert das Projekt, indem sie Räume zur Verfügung stellt, die Kinderbetreuung organisiert und ihr Netzwerk nutzt, um Kontakte zu Arbeitgebern herzustellen.

Kreissozialdezernent Stephan Aurand (SPD), der auch Verwaltungsratsvorsitzender des JobCenters ist, verwies auf ein Vorgängerprojekt in Sinn und auf 2.000 offene Stellen im Lahn-Dill-Kreis. Teilnehmer aus Sinn berichteten, dass das Projekt dort erfolgreich verlaufen sei. 90 Prozent der Teilnehmer hätten anschließend eine Stelle gefunden.



Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Stephan Aurand, der Leiter des städtischen Koordinationsbüros für Jugend und Soziales, Peter Matzke und Rainer Gail vom JobCenter Lahn-Dill (rechts) starten mit Oberbürgermeister Manfred Wagner das Projekt

Auf und Ab der Weimarer Demokratie in Wetzlar

Ausstellung des Historischen Archivs der Stadt Wetzlar im alten Rathaus bis zum 31. August

Wie hat sich die Weimarer Demokratie von 1918 bis 1933 vor Ort in Wetzlar dargestellt? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Ausstellung des Historischen Archivs der Stadt Wetzlar, die am Donnerstag (2. Mai) im Alten Rathaus eröffnet wurde.

In zwei Vitrinen werden Fotos, Titelseiten der heimischen Presse, Protokolle des Stadtparlaments, Flugblätter und Wahlwerbung gezeigt.

Manches dokumentiert anschaulich, wie tiefgreifend sich das Auf und Ab der Weimarer Demokratie auch in der mittelhessischen Provinz widerspiegelte. So gibt es ein Flugblatt, das im November 1918 zum revolutionären Aufmarsch auf dem Domplatz aufruft. Nicht nur in Großstädten, auch in Wetzlar und in den umliegenden Dörfern habe es nach dem

Ersten Weltkrieg zahlreiche Soldaten-, Arbeiter- und Bauernräte gegeben, berichtete Archivleiterin Dr. Irene Jung.

Schwer war Wetzlar auch von der Inflation betroffen: Ein Foto zeigt Plünderungen am Eisenmarkt 1923. Auch Notgeld aus Wetzlar, das die Zeit der galoppierenden Inflation überbrücken sollte, ist zu sehen. Ein Stück demokratischer Normalität zeigt die Wahlwerbung der Parteien in Wetzlar zur Reichstagswahl 1919. Auch um die Stimmen der Frauen, die erstmals wählen durften, wurde intensiv geworben. Das Ergebnis der letzten freien Reichstagswahl 1932 habe der NSDAP in Wetzlar 28,9 Prozent gebracht, was deutlich unter dem Durchschnitt gewesen sei, so Jung.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) erinnerte im Rahmen seiner Eröffnung daran, dass

die Weimarer Verfassung in vieler Hinsicht fortschrittlich gewesen sei und nicht nur von ihren „Konstruktionsfehlern“ ausgehen sollte, die in der Anwendung durch den greisen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg die Machtübertragung auf die Nationalsozialisten ermöglichten.

So habe die Weimarer Reichsverfassung nicht nur zum ersten Mal festgelegt, dass alle Macht vom Volke ausgehe. Auch Verfassungsartikel, wie die Aussage zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der Ehe, der von Stand und Religionsbekenntnis der Eltern unabhängige Zugang von Kindern zu Bildungseinrichtungen oder die Regelung, dass die Ordnung der Wirtschaft den Grundsätzen der Gerechtigkeit und dem Ziel des menschenwürdigen Daseins für alle entsprechen muss, seien sehr



Archivarin Dr. Irene Jung und OB Manfred Wagner vor historischen Dokumenten

fortschrittlich und weitsichtig gewesen. Die Ausstellung ist bis zum 31.

August montags bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Wetzlar stellt das Ehrenamt in den Mittelpunkt

Oberbürgermeister Manfred Wagner: „Sie machen unsere Stadt lebendiger und lebenswürdiger.“



Vertreter des RSV Büblinghausen, des Theaterrings, der Bürgerstiftung Wetzlar und des Vereins Pro Polizei erhielten den Ehrenamtspreis 2019 der Stadt und der Verein „Bürger aktiv“ den Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar

Seit 2006 würdigt die Stadt Wetzlar ehrenamtlich engagierte Einwohnerinnen und Einwohner sowie herausragende Projekte und Initiativen von Vereinen und Verbänden.

In diesem Jahr hatte die Jury unter 36 Vorschlägen auszuwählen. Im

Rahmen der Feierstunde würdigte Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck das vielfältige Engagement ehrenamtlich Tätiger in der Stadt: „Sie machen unsere Stadt lebendiger und lebenswürdiger.“

Den ersten und mit 1.500 Euro dotierten Gruppenpreis erhielt der Rasen-Sport-Verein 1929 Büblinghausen, der eine Mannschaft in der Hessenliga Fußball ID stellt und zudem eine inklusive Fußballmannschaft führt. Neben der Gewährleistung des regelmäßigen Trainings- und Spieltriebs engagiert sich der Trainerstab auch mit großem Einsatz in der Betreuung der Sportler. Der RSV ist der einzige Verein im Lahn-Dill-Kreis, der ein solches Angebot durchführt.

Mit dem zweiten Preis (1.000 Euro) wurde der Theaterring Wetzlar ausgezeichnet, der seit vielen Jahren auf ehrenamtlicher Basis in den Monaten September bis März ein Theaterprogramm in der Stadthalle organisiert, das regelmäßig weit über die Grenzen der Stadt Beachtung findet.

Der dritte Preis (500 Euro) wurde geteilt und an zwei Organisationen vergeben: die Bürgerstiftung Wetzlar, die seit dem Jahr 2007 beispielhafte Projekte zum Wohle der Stadtgesellschaft fördert, sowie die Bürgerinitiative Pro Polizei, die sich seit 1996 in der materiellen und ideellen Unterstützung der Polizei und in

der Präventionsarbeit engagiert.

Zudem wurden vier Persönlichkeiten als Einzelpreisträger geehrt. Ulrich Bahr wurde für sein langjähriges Engagement in der Dombauverwaltung und für die Bauunterhaltung der Unteren Stadtkirche geehrt. Ulrich Bahr war zudem in früheren Jahren als Stadtverordneter aktiv.

Astrid Eichhorn-Müller erhielt den Preis für ihren Einsatz als Vorsitzende des Vereins „Junge Sinfonie Orchester“ und als ehrenamtliche Referentin in Grundschulen und Gemeinden zum Thema Umweltschutz. Zudem engagiert sie sich im Stadtjugendring. Jüngste Preisträgerin ist die 15-jährige Helin Demiroglu, die bei der TSG Niedergirmes zweimal in der Woche eine Turnstunde für Mädchen betreut und im Familienzentrum Bewegungskurse für Kleinkinder durchführt. Für seinen mehr als 40-jährigen Einsatz beim Technischen Hilfswerk (THW) erhielt Peter Mathes den Preis der Stadt Wetzlar. Beispielhaft wurden der Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe vor einigen Jahren in Polen und der alljährliche Aufbau der Arno-Riedl-Brücke an der Colchester-Anlage genannt. Der Einzel-

preis besteht aus einem Anerkennungsbetrag von 50 Euro und einer Einladung zum Abendessen mit der Stadtspitze.

Den Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar, der mit 400 Euro dotiert ist, übergab Regionaldirektor Thorsten Pauli an den Verein „Bürger Aktiv Wetzlar“, der Hilfsbedürftige bei Arbeiten des täglichen Lebens unterstützt.



Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck (links) und OB Manfred Wagner (dritter von links) zeichneten Helin Demiroglu, Astrid Eichhorn-Müller, Peter Mathes und Ulrich Bahr für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement aus

Ihre Fahrradwelt
auf der Bachweide

über **500 Bikes**
in unserer Ausstellung

ZWEIRAD Sarges
Bachweide · Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 · Wetzlar · Tel.: 06441-94570
www.zweirad-sarges.de

Lina Muders-Preis 2019 vergeben

Ausgezeichnet wurden Herr Diakon Stefan Zeiger und Die Naturfreunde, Ortsgruppe Wetzlar

Im Rahmen einer Feierstunde wurden die diesjährigen Preisträger des Lina Muders Preises geehrt. Der Preis ging in diesem Jahr zu gleichen Teilen an die Naturfreunde Wetzlar und Stefan Zeiger, den Diakon der evangelischen Kirchengemeinden Albshausen und Steindorf.

Sandra Ihne-Köneke begrüßte im Namen der SPD-Fraktion im Stadtparlament die Mitglieder des Auswahlgremiums und die zahlreichen Gäste, darunter auch ehemalige Preisträger im gut gefüllten Saal des Nachbarschaftszentrums Westend und gab einen Überblick über den Verlauf der Veranstaltung.

In einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Preises verwies Oberbürgermeister Manfred Wagner auf die Bedeutung des Engagements für ein tolerantes Miteinander, für gesellschaftliche Teilhabe und das Einstehen für den Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung.

Die Überlegungen, den Preis auszuloben, seien vor rund 12 Jahren unter dem Eindruck der damaligen gesellschaftlichen Situation entstanden. Es sei nötig, die genannten Ideale zu würdigen und ihnen den Stellenwert zukommen zu lassen, der benötigt werde, um eine freie und achtsame Gesellschaft zu befördern.

Lina Muders, die Arbeiterfrau aus der Wetzlarer Neustadt, habe mit ihrem politischen Engagement und dem Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus Mut bewiesen. Dies brachte ihr seinerzeit eine Gefängnisstrafe ein. Nach dem Krieg begründete sie die Arbeiterwohlfahrt in Wetzlar und vertrat die Sozialdemokratie im Kreistag des Landkreises Wetzlar. Mit den Worten der Journalistin Franca Magnani fasste Wagner die Bedeutung des ausgelobten Preises zusammen: „Je mehr Bürger mit Zivilcourage ein Land hat, desto weniger Helden wird es einmal brauchen.“

In seiner Laudatio für die Preisträger des Vereins „Die Naturfreunde“ ging Ernst Richter auf die zahlreichen Aktivitäten rechtsradikaler Gruppen und Einzeltäter in Wetzlar in den letzten Jahren ein. Er erinnerte an den Brandanschlag auf



Stadtverbandsvorsitzender der SPD Wetzlar, Manfred Wagner, über das Leben und Wirken von Lina Muders

das Haus der Familie Schäfer ebenso, wie auf die mehrfachen Aufmärsche rechtsradikaler Gruppen in unserer Stadt. Die Mitmachangebote der Gruppe „Kreativ gegen Nazis“ hätten dazu beigetragen, dass viele Menschen in Wetzlar ermutigt worden seien, sich an den Aktivitäten der Bürgergesellschaft zu beteiligen, um deutlich zu machen, dass Volksverhetzung eben keine Meinung sei.

Durch den Einstieg der Kreativisten in den Verein der Naturfreunde habe sich eine Win-Win-Situation ergeben. Der Verein mit Nachwuchssorgen habe eine neue Perspektive bekommen, gleichzeitig sei mit dem im Besitz der Naturfreunde befindlichen Gebäudes nun die Möglichkeit entstanden, ein Haus der Demokratie zu betreiben, das für die politische Arbeit genutzt werden könne. Hier zeige sich, dass es sehr wohl junge Menschen gebe, die sich aktiv in der demokratischen Arbeit engagieren wollten. Für die Instandhaltung des Gebäudes wünschte sich Richter eine Förderung durch die öffentliche Hand.

Olaf Körting würdigte in seiner Rede das Engagement des Diakons Stefan Zeiger, der in zahlreichen Aktivitäten ganz unterschiedliche Menschen zusammenführe und so Gemeinschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt herstelle. Als herausragendes Beispiel nannte er das seit über zwanzig Jahren stattfindende Event „Mit der Kut-

te zur Kanzel“, das im letzten Jahr 500 Motorradfahrer und über 2000 Besucher zusammengeführt habe und auch noch einen Gewinn von 2500,- Euro für karitative Zwecke einbrachte.

Besonders bemerkenswert sei auch Stefan Zeigers Einsatz im Vorstand des Vereins „Menschen für Kinder“, der sich für die Arbeit für von Krebserkrankung betroffener Kinder und Jugendlicher engagiert. Ob bei der Einweihung einer Radiostation am Klinikum Marburg mit Bülent Ceylan oder bei

der Organisation von Segeltörns für erkrankte und gesunde Jugendliche – immer sei das Miteinander zentral. Hierbei bleibe Stefan Zeiger stets bescheiden und doch unglaublich bereichernd für alle Menschen.

Mit anregenden Gesprächen endete die Feierstunde, der zwischen den Reden durch Beiträge von Julia Pritz an der Harfe ein würdevoller musikalischer Rahmen gesetzt wurde.

Zum Abschluss bedankte sich Sandra Ihne-Köneke bei allen Be-



Julia Pritz an der Harfe

teiligten und rief noch einmal dazu auf, Haltung für Demokratie, Menschlichkeit, Zivilcourage, Vielfalt und Freiheit zu zeigen und sich gegen Ausgrenzung, Hass, Nationalismus, Diskriminierung und Gewalt zu stellen.



Von links: Laudator Olaf Körting, Diakon Stefan Zeiger, Moderatorin Sandra Ihne Köneke, OB Manfred Wagner, Laudator Ernst Richter, Detlef Gulde, Petra Fink und Maria Schäfer von den Naturfreunden Wetzlar

Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: **06441 / 90120** oder per Internet: **www.wwg-wetzlar.de**



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint

Freitag, 6. September 2019

Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Freitag, 26. August 2019. Anfragen richten Sie bitte an:

post@heiner-medianservice.de
Telefon 06441-72500

Udo Bullmann: „Wir sind alle in der Verantwortung. Verteidigt die Europäische Union gegen Nationalisten und Rechtsradikale.“

Wir stehen vor einer entscheidenden Wahl und werden Europa konsequent gegen ihre Feinde verteidigen

Am 26. Mai ist Europawahl. Die SPD tritt an im Namen aller Menschen, die überzeugt sind, dass Europa unsere einzige Chance ist, Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel zu bewältigen.

Wir wollen Europa erneuern und zukunftsfest machen. Und im Mittelpunkt dieser Erneuerung muss ein neuer Sozialvertrag stehen. Alle, die darauf hoffen, dass es möglich ist, die offensichtlichen Ungerechtigkeiten anzupacken und ein Europa der Solidarität für die Vielen und nicht für die Wenigen zu schaffen, sollten uns ihre Stimme geben.

Wir stehen vor einer entscheidenden Wahl: Wird es uns gelingen, die Europäische Union, die Grundlage unserer Demokratie, unserer Freiheit und unserer Rechtssicherheit ist, gegen die Rechtsradikalen zu behaupten? Können wir mit einer starken europäischen Stimme unser Modell des sozialen Zusammenhalts in der Welt erhalten und ausbauen?

Wir wollen europaweit armutsfeste Mindestlöhne, wir wollen mehr Investitionen in die Zukunft sowie europäische Maßnahmen gegen Armut und Arbeitslosigkeit.



Ein Europa der Solidarität für die Vielen und nicht für die Wenigen zu schaffen ist unser Ziel

Wir werden die Demokratie in Europa konsequent gegen ihre Feinde verteidigen. Im EU-Haushalt wollen wir einen Fonds für europäische Grundwerte einrichten, um Nichtregierungs- und zivilgesellschaftliche Organisationen überall dort zu unterstützen,

wo Freiheit und Rechtsstaatlichkeit besonders unter Druck stehen. Wir wollen Steuervermeidung und -hinterziehung entschieden bekämpfen. Dafür brauchen wir einen EU-weiten Mindeststeuersatz für Unternehmensgewinne, die Abschaffung von Steuer-

schlupflöchern für Unternehmen und Vermögende und eine Einschränkung der Einstimmigkeitsregeln bei Steuerfragen, damit einzelne Regierungen Maßnahmen für mehr Steuergerechtigkeit nicht länger blockieren können.

Wir sind Teil der europäischen



Foto: Piero Sileri

Udo Bullmann ist Vorsitzender der SPD-Europaabgeordneten und gemeinsam mit Dr. Katarina Barley Spitzenkandidat der SPD für die Europawahl. Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an.

Bewegung, die sich in den Kommunen und Gemeinden zur Verteidigung der Europäischen Union gegen Nationalisten und Rechtsradikale bildet. Wir sind alle in der Verantwortung, Europa eine Zukunft zu geben. Wenn ihr mithelft, werden wir gewinnen.

Hessische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform

Warum die Bundeswehr auch ein landespolitisches Thema ist

Die Bundeswehr hat seit Jahren nur selten gute Presse. Hubschrauber, die nicht fliegen dürfen, U-Boote, die nicht auslaufen dürfen, ein Segelschulschiff, dessen Reparatur mehr und immer mehr kostet.

Die Kritik des Wehrbeauftragten des Bundestages an fehlender Ausrüstung und schlechter Ausstattung der Soldatinnen und Soldaten und eine Verteidigungsministerin von der CDU, die all dies seit Jahren nicht in den Griff bekommt, prägen leider das Bild der Bundeswehr in der Öffentlichkeit.

Zugleich ist die Bundeswehr durch die Verkleinerung, die Abschaffung der Wehrpflicht und die Schließung vieler Standorte und Kasernen in den letzten Jahren zunehmend aus der alltäglichen Wahrnehmung der Öffentlichkeit verschwunden. Das betrifft auch Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis, wo die Bundeswehr früher mit vielen Soldatinnen und Soldaten an mehreren Standorten präsent war.

Dass auch Hessen weiterhin ein Gastgeberland für wichtige Teile unserer Streitkräfte ist, kam außerhalb der betreffenden Garnisonsstädte vielen Hessinnen und Hessen erst wieder ins Bewusstsein, als zwei in Fritzlar stationierte Soldaten bei einem Hubschrauber-einsatz in Mali ums Leben kamen. Die beiden Soldaten gehörten zur Division Schnelle Kräfte (DSK), deren Leitung in der Herrenwaldkaserne im mittelhessischen Stadtallendorf sitzt.

Außer in Fritzlar und Stadtallendorf gibt es mit dem Bataillon



Foto: 123RF

Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag hat einen Sicherheits- und Bundeswehrpolitischen Sprecher, der den Kontakt zu den Bundeswehrstandorten in Hessen hält

Elektronische Kampfführung 932 in der Burgwaldkaserne in Frankenberg, mit dem zur Panzerbrigade 21 gehörende Jägerbataillon 1 in Schwarzenborn und mit dem Landeskommando Hessen noch drei weitere größere Standorte der Bundeswehr in Hessen. Es gibt also viele hessische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in (Bundeswehr-) Uniform.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch mit dem Landeskommando Hessen (LKdo HE) in Wiesbaden eine oberste territoriale Kommandobehörde der Bundeswehr Hes-

sen. Es ist dem Kommando Territoriale Aufgaben (Berlin) unterstellt und primärer Ansprechpartner der Hessischen Landesregierung im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit.

Aufgaben des Landeskommandos sind die Amtshilfe gemäß Grundgesetz Art. 35 Abs. 1 in Form von technisch-logistischer Unterstützung, beispielsweise durch Bereitstellung von Liegenschaften, Transportkapazität und Personal und die gesamtstaatliche Sicherheitsvorsorge im Sinne des Artikel 35, Absatz 2 des

Grundgesetzes.

Die Bundeswehr in Hessen ist also nicht nur deswegen ein landespolitisches Thema, weil es hessische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger sind, die bei der Bundeswehr ihrem Land und der Bundesrepublik Deutschland dienen und Landtag und Landesregierung für das Wohl auch dieser Landeskinder verantwortlich sind, sondern auch, weil die Bundeswehr im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit ein wichtiger Ansprechpartner des Landes Hessen es. Auch sollte nicht verges-



Der Landtagsabgeordnete Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist Mitglied des Wirtschaftsausschusses und des Europa Ausschusses des Hessischen Landtages und Industrie- und Außenhandelspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

sen werden, dass die Bundeswehr in den hessischen Garnisonsstädten ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor ist. Landespolitiker sollten daher die Bundeswehr auch als landespolitisches Thema sehen. Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag hat deshalb einen Sicherheits- und Bundeswehrpolitischen Sprecher, der den Kontakt zu den Bundeswehrstandorten in Hessen hält und die zivil-militärische Zusammenarbeit der Landesregierung mit der Bundeswehr im Sinne der Kontrollfunktion des Parlamentes beobachtet.

Europa vor Ort – hier beim SPD-Stadtverband in Garbenheim

Im Rahmen der Europawahlen am 26. Mai hat der SPD-Stadtverband Wetzlar zu einer Podiumsdiskussion eingeladen

Gemeinsam mit dem Landrat Wolfgang Schuster, dem Wetzlarer Partnerschaftsdezernenten Karl-Heinz Kräuter und dem Vorsitzenden der Deutsch-Französischen Gesellschaft Ingolf Hoefler diskutierten interessierte Wetzlarer über die Auswirkungen der Europäischen Union für die Einwohner des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar.



Der Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft Ingolf Hoefler

Wolfgang Schuster ist davon überzeugt, dass der Zusammenhalt innerhalb der EU-Staaten der Schlüssel zur Erfolgsgeschichte Europas ist. Wir wissen, dass wir zusammen stärker sind, dass es unsere gemeinsame Werte sind, die uns verbinden. Und dass wir mehr erreichen, wenn wir mit einer Stimme sprechen und dass nur ein geeintes starkes Europa in einer globalen Welt seine Interessen gegenüber den anderen großen Akteuren

wie USA, China und Russland vertreten kann.

Dieser Zusammenhalt wird leider heute von nationalistischen Kräften in vielen europäischen Staaten in Frage gestellt. Wir leben erstmals in einer Zeit, die nicht von Kriegen untereinander geprägt ist.



Der Wetzlarer Partnerschaftsdezernent Karl-Heinz Kräuter

Dieser Friede in Europa kann nur bewahrt werden, wenn wir weiter zusammenhalten.

Gemeinsam hat die EU für gute Arbeit gesorgt. Der Lahn-Dill-Kreis hat derzeit rund 96.000 sozialpflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, davon 42 % in der Industrie. 42 % davon, also rund 25.000 Arbeitnehmer arbeiten für den Export der hergestellten Güter in andere Länder.

Schuster verwies auch auf die verschiedenen Förderprogramme der EU, wie das LEADER-Programm, welches beispielsweise den Lahnwanderweg, den Goethe-Wanderweg oder das Rangerkonzept in der Lahnaue gefördert hat.

Partnerschaftsdezernent Karl-Heinz Kräuter erläuterte die Summe von rd. 6,2 Millionen Euro an europäischer Förderung, die die Stadt Wetzlar für verschiedene Bauprojekte, Regional- oder Sozialmaßnahmen erhalten hat,



Landrat Wolfgang Schuster, Ulrike Göttlicher Göbel und Karl-Heinz Kräuter

u.a. Baumaßnahmen Rosengärtchen, Erweiterungsbau Palais Papius, Kornmarktausbau, Modernisierung Kornmarkt 2 (Viseum), Hausergasse, Optikpacours, Neuanbindung Gewerbegebiet Dillfeld, touristischer Aktionen und arbeitsmarktpolitischer Förderung im Rahmen der sozialen Stadt Niedergirmes und Dalheim oder Schuldnerberatung der Stadt.

Kräuter stellte die Münchener Erklärung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas vor. Diese hebt insbesondere die kommunalen Partnerschaften für die Völkerverständigung und Friedenssicherung hervor. Kommunale Partnerschaften ermöglichen unter dem Motto „Global denken

– lokal handeln“ für jeden Bürger unmittelbar den Austausch mit Menschen anderer EU-Staaten auf eine ganz persönliche Art.

Mit Erfahrungen und Erlebnissen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Frankreich von den Anfängen der Partnerschaft mit Avignon bis heute rundete der Vorsitzende der DFG Ingolf Hoefler – von langwierigen Passkontrolle und Sondererlaubnissen zur Grenzüberschreitung zu Beginn bis zum Erwachen von nationalistischem Gedankengut in heutiger Zeit – den Abend ab und betonte dabei, wie wichtig gerade heute die daraus gewonnenen zwischenmenschlichen Beziehungen für ein geeintes Europa sind.



Ein emotionales Bekenntnis zu Europa kam aus dem Publikum



JUSO-Vorsitzender Julian Stroh einstimmig wiedergewählt

Am Freitag, dem 3.5. haben die Jusos im Altkreis Wetzlar ihren neuen Vorstand gewählt

Neben den bereits im Vorjahr gewählten Vorstandsmitgliedern wurden weitere neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Zuvor hatte der Vorsitzende Julian Stroh das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Begonnen wurde das Jahr mit dem Landratswahlkampf. Zudem haben die Jusos Wetzlar wie in den Jahren zuvor am CSD Mittelhessen mitgewirkt.

Im Sommer waren sie Anmeldender der Gegendemonstration vor dem Haus von Oberbürgermeister Manfred Wagner. Die Jusos reagierten hiermit auf eine seitens der NPD angemeldete Kundgebung, welche sich gegen Oberbürgermeister Wagner richten sollte. Zu dieser Gegendemonstration hat man binnen einem Tag etwa 400 Menschen bewegen können.

Außerdem wurde ein Arbeiterliederabend veranstaltet. Darauf folgend engagierten sich die JUSOS im Landtagswahlkampf. Zum Abschluss des Jahres wurden die alljährlichen Weihnachtsmarktverteilungen durchgeführt.

Weiterhin Vorsitzender ist Julian

Stroh (Schöffengrund). Sein neuer stellvertretender Vorsitzender ist Nicolas Burk (Leun). Die Kasse wird auch in diesem Jahr von Max Brumm (Schöffengrund) geführt. Selina Demir (Wetzlar) ist als Schriftführerin ins Amt gekommen.

Beisitzer*innen sind Annabelle Jung, Lena Bauer (beide Aßlar), Denise Harren, Alina Dörr (beide Solms), Michelle Breustedt, Michael Wagner (beide Hüttenberg), Adrian Aslani, Hüseyin Demir (beide Wetzlar), Simon Volkmann (Schöffengrund), Tobias Weißmann (Leun).

Im Anschluss an die Wahlen bedankte sich der wiedergewählte Vorsitzende Julian Stroh für das ausgesprochene Vertrauen.

Zum Abschluß tauschten sich die Anwesenden in lockerer Runde über Pläne und Aktivitäten im laufenden und kommenden Jahr aus.

Der neue Vorstand der JUSOs mit ihrem Vorsitzenden Julian Stroh (ganz oben, 2. Von rechts)



Kulturfonds Gießen-Wetzlar stellt die Projektträger 2019 vor

Gefördert werden der Chor Cantamus, die Initiative des „Giessen Improvisers Pool“ und die „Seriale“, das digitale Serienfestival

Seit dem Jahr 2005 besteht der Kulturfonds Gießen-Wetzlar. Die beiden mittelhessischen Oberzentren stellen jährlich jeweils 5.000 Euro bereit, um das Miteinander beider Städte im kulturellen Bereich zu fördern.

Gerade die direkte Begegnung und Zusammenarbeit im kulturellen Bereich fördert das gegenseitige Interesse, initiiert und stärkt die persönlichen Kontakte. Im Laufe der Jahre konnten 45 Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt 120.000 Euro unterstützt werden.

Gemeinsam mit seiner Gießener Amtskollegin konnte Oberbürgermeister Manfred Wagner die geförderten Projektträger des Jahres 2019 der Öffentlichkeit vorstellen.

So wird in diesem Jahr der Chor Cantamus Gießen unterstützt, der gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern des Jungen Sinfonieorchesters Wetzlar in der Vorweihnachtszeit sowohl im Wetzlarer Dom als auch in der Gießener St. Bonifatiuskirche das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufführen wird.

Darüber hinaus sah das Aus-



Foto: Manuel Heinrich

Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, 2.v.r und ihr Wetzlarer Amtskollege Manfred Wagner im Kreis der Sprecher der vom Kulturfonds geförderten Projektträger

wahlgremium die Initiative des „Giessen Improvisers Pool“ (GIP) als unterstützungswürdig an. Gemeinsam mit der Wetzlarer Musikschule will die seit drei Jahrzehnten in Gießen als Teil der Musiklandschaft tätige Initiative Konzerte und Projekte improvisierter Musik veranstalten, die möglichst als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der Musikschule und dem „GIP“ dienen.

Auch in diesem Jahr fördert der Kulturfonds die „Seriale“, das digitale Serienfestival in seiner 5. Auflage. Bei diesem hochrangig besetzten, internationalen Festival, das Web-Serien-Projekte in den

Fokus nimmt, werden nicht nur 45 Premierenvorstellungen gegeben werden, sondern es werden in Wetzlar auch Aufnahmen für eine zeitgenössische Filmadaption des Dramas „Die Leiden des jungen Werther“ stattfinden. Die Stadt bietet mit ihren historischen Drehorten im Jerusalem- und im Lottehaus neben dem Lotte-Tower in Seoul, aber auch dem Botanischen Garten in Gießen die Kulisse für diese südkoreanische Produktion, die anders als ihr Vorbild in einer Freundschaft zwischen Deutschland und Südkorea endet. Zudem wird in Wetzlar im Lottehof ein „Hessen-Fokus“ stattfinden,

bei dem ausgezeichnete Serienhessischer Serienmacher gezeigt werden.

„Wir freuen uns, diese Projekte, die ganz auf der Linie der Förderrichtlinien liegen, auszeichnen zu können. Sie dokumentieren die kulturelle Vielfalt unserer Region und werben bei interessierten Vereinen und Initiativen dafür, sich um Kooperationsprojekte und damit um eine Förderung aus dem Kulturfonds Gießen-Wetzlar zu bemühen.“

Auch 2020 werden wir wieder Fördermittel bereitstellen“, betont Dietlind Grabe-Bolz und Manfred Wagner.



Aktuelle Reiseangebote

- 12.06. - 16.06. **Tal der Sonne mit Erlebnisfahrt Bernina Bahn** ab € 519,-
 5 Tage inkl. Übernachtungen mit HP im 3-Sterne sup. Hotel in Val di Sole, Zugfahrt mit der Bernina Bahn von Tirano nach St. Moritz, Zugfahrt nach Trient, Weinkellereibesichtigung mit Probe, u.v.m.
- 20.06. - 23.06. **Paris - Stadt der Liebe** ab € 404,-
 4 Tage inkl. Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im zentralen 3-Sterne Ibis Hotel Montmartre
- 22.06. - 29.06. **Insel Fehmarn** ab € 899,-
 8 Tage inkl. Übernachtungen mit HP im 3-Sterne Hotel, Inselrundfahrt, Stadtführung Kiel, Schiffsausflug Puttgarden - Rödby - Puttgarden mit Kaffee & Kuchen, freie Nutzung der Badewelt FehMare, Ausflug Holsteinische Schweiz, u.v.m.
- 23.06. - 03.07. **Rundreise durch Rumänien** ab € 1.199,-
 11 Tage inkl. Übernachtungen mit HP in 4-Sterne Hotels, Schifffahrt im Donaudelta, Stadtbesichtigungen in: Cluj Napoca, Sibiu, Brasov, Bukarest u. Budapest, Eintritte Burg Bran, Schloss Peles in Sinaia, Kloster Cozia, Kirchenburg Calnic, Vauban-Festung in Alba Julia, u.v.m.
- 26.06. - 30.06. **Grafschaft Kent** ab € 659,-
 5 Tage inkl. Übernachtungen mit HP in einem guten Mittelklassehotel in der Grafschaft Kent, Eintritte für: Hampton Court Palace, Sissinghurst Castle Gardens, Leeds Castle und Gardens, Sheffield Park Garden, Wisley Garden, u.v.m.
- 29.08. - 01.09. **Hamburg mit Elbphilharmonie** ab € 489,-
 4 Tage inkl. Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne Hotel in Hamburg, Stadtrundfahrt, Hafensrundfahrt, Eintrittskarte PK 2 für das Konzert der Königlichen Kapelle Kopenhagen in der Elbphilharmonie

Tagesfahrten

- 29.05.19 **Bundesgartenschau Heilbronn** € 49,-
inkl. Tageskarte BUGA
- 04.06.19 **Bamberg** € 43,-
inkl. Stadtführung
- 10.06.19 **ZDF-Fernsehgarten** € 33,-
inkl. Eintritt (Stehplatzkarte)
- 11.06.19 **Hessentag in Bad Hersfeld** € 20,-
- 12.06.19
- 13.06.19



Beratung & Buchung
 Gimmler Reisen GmbH, 35576 Wetzlar
 Langgasse 45-49 & Bannstr. 1 oder in den bekannten Agenturen
 Hotline 06441 / 90100 · Telefax 06441 / 9010111
 info@gimmler-reisen.de · www.gimmler-reisen.de

CHRISTOPHERS KOCHECKE

Christophers Toskanische Salbei-Bohnen

Toskanische Salbei-Bohnen
Fagioli all'uccelletto
 (4 Portionen)

500 g Weiße Bohnen, getrocknet
 400 g Dosentomaten, gestückelt
 3 Stück Knoblauchzehen
 15 Blatt Salbei
 5 EL Olivenöl, extra vergine
 Salz & Pfeffer nach Bedarf

So kurz vor der Europawahl wollen wir die Gunst der Stunde nutzen und unsere kulinarische Tour durch die Wetzlarer Partnerstädte fortsetzen. Angenehmes Klima, historische Sehenswürdigkeiten und natürlich eine Küche, die ihres Gleichen sucht. So kennen und lieben wir die Toskana. Und mittendrin befindet sich Wetzlars wunderschöne Partnerstadt Siena. Um dieser zu huldigen, stellen wir hier ein rustikales, leicht nachzukochendes und dennoch sehr schmackhaftes toskanisches Gericht vor:

Fagioli all'uccelletto, weiße Bohnen mit Salbei.
 Hierzu legen wir am Vorabend die Bohnen über Nacht in ca. 2

Liter Wasser ein. Mindestens jedoch für sechs Stunden, da dies die Garzeit ungemein verkürzt.

Das Wasser nicht wegschütten, da sich darin wertvolle Spurenelemente der Bohnen gelöst haben, wir nutzen es zum Kochen der Bohnen.

Die Bohnen dann im besagten Wasser kochen, bis sie gar sind, dies sollte im Idealfall eine bis eineinhalb Stunden dauern.

Den Knoblauch und den Salbei kleinhacken und im heißen Olivenöl für etwa 2 Minuten anschwitzen. Dann die Bohnen mit dem übrigen Kochwasser, sowie die Tomaten begeben. Man kann übrigens auch frische Tomaten benutzen, diese vorher abziehen, entkernen und achteln, das Ergebnis bleibt aber im Grunde das gleiche.



Foto: Christopher Bursutis

Das Ganze kurz aufkochen und dann bei kleiner Hitze 20 Minuten köcheln lassen.

Nun noch mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Traditionell wird hierzu Salsiccia gereicht, eine mit Fenchel verfeinerte italienische Bratwurst.

Da diese in unseren Breiten nicht immer greifbar ist, haben wir uns alternativ mit einer gebratenen Krakauer begnügt, die auch einen herzhaften und würzigen Beitrag zur Abrundung des Gerichts liefert.

Buon appetito!

Stadt veranstaltet Europafest für Kinder

In der Stadtbibliothek konnten sich Kinder spielerisch mit Europa befassen

Europa spielerisch mit allen Sinnen entdecken, das verspricht die Ankündigung der Stadtbibliothek Wetzlar für ihren Europamittag. Und die Veranstaltung hielt das Versprechen!

Mitglieder der Deutsch-Französischen, der Deutsch-Italienischen, der Deutsch-Englischen und der Deutsch-Finnischen Gesellschaften Wetzlar sowie der Freundeskreis Ilmenau gestalteten ein vielseitiges Programm, das von vielen Kindern gerne angenommen wurde. Es wurde gesungen, gemalt und gebastelt und selbst mancher Erwachsener entdeckte wieder das Kind in sich. Zur Stärkung gab es Spezialitäten aus den präsentierten europäischen Ländern vom Croissant bis zum britischen Gebäck.



Unser Bild zeigt Olaf Körting von der Deutsch-Englischen Gesellschaft, an dessen Stand man unter anderem mit britischen Pfund und Pence versuchen konnte, Geldbeträge zu legen.



Am Stand der Deutsch-Finnischen Gesellschaft



Beim Freundeskreis Ilmenau wurden Wetzlarer Motive ausgemalt

Offener Bücherschrank in Nauborn

Maxim Tschuschupalow hatte eine tolle Idee



Maxim Tschuschupalow hatte bereits vor längerer Zeit aus seinem Urlaub die Idee mitgebracht, auch in Nauborn einen offenen Bücherschrank aufzustellen.

In Wetzlar-Nauborn konnte OB Manfred Wagner dieser Tage gemeinsam mit Maxim Tschuschupalow und Ortsvorsteher Peter Pausch unterhalb des städtischen Kinder- und Familienzentrums am Solmsler Weg 25 einen „Offenen Bücherschrank“ seiner Be-

stimmung übergeben. Hier können Bücher kostenlos entnommen werden.

Betreut wird der Schrank von der „Literaturkita“ Nauborn, die auch täglich von 7 bis 17 Uhr Buchspenden aller Art für Kinder und Erwachsene entgegennimmt.

Der Holzschrank wurde von der Nauborner Schreinerei Möglich gestiftet.

Herzlichen Dank auch unserem Team der Kita, das die Realisierung dieses Projektes ermöglichen!



Christina Rosa Greco und Luca Delli Castelli informierten über die Deutsch-Italienische Gesellschaft



Am Stand der Deutsch-Französischen Gesellschaft

UNSER BUCHTIPP

Fritz B. Simon

Anleitung zum Populismus: oder: Ergreifen Sie die Macht!

Populismus ist keine Rocket Science. Seine Strategien und Taktiken nutzen die Spielregeln der repräsentativen Demokratie, um sie ad absurdum zu führen und illiberale, autoritäre Strukturen einzuführen. Populisten bedienen sich charakteristischer kommunikativer Techniken und einer Sprache, die Massen auf die Straßen und an die Wahlurnen bringt.

die Rezepte, die Macht in einer bis dahin einigermaßen funktionierenden Demokratie zu ergreifen, es deckt aber auch auf, wie diese Methoden praktiziert werden und dass Widerstand nötig ist.

Fritz B. Simon
Anleitung zum Populismus: oder: Ergreifen Sie die Macht!
 Verlag: Carl-Auer Verlag GmbH
 Taschenbuch, 12,- Euro
 Seitenzahl: 126
 ISBN: 9783849702977

Die Lektüre dieses Buches ist daher zwangsläufig ambivalent: Es liefert



ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN
 WETZLAR **AWO**
 HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF "NEUSTADT"
 WILHELM REITZ HAUS
 35576 WETZLAR
 BRETTSCHEIDERSTRASSE 4
 DONNERSTAG 14:30 UHR

VERANSTALTUNGS-TIPPS

Alle Angaben ohne Gewähr

22. Mai 2019
Black Patti · Blues
black-patti.de
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Kulturzentrum Franzis



25. Mai 2019
Manfred Mann's Earthband
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Stadthalle Wetzlar
 Brühlsbachstraße 2



25. Mai 2019
Exbluesiv · Wetzlarer Bluesrock
www.exbluesiv.de
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Kulturzentrum Franzis

29. Mai 2019
DAVID & THE 3 GOLIATHS
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Bunte Katze Wetzlar-Niedergirmes



29. Mai 2019
HSG Wetzlar - TBV Stuttgart
 Handball Bundesliga
 Uhrzeit: 20:30 Uhr
 Ort: Rittal-Arena

31. Mai 2019
The New Black
 Heavy Rock
www.thenewblackofficial.de/en
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Kulturzentrum Franzis



8. Juni 2019
Colours of Blue · Bluesrock
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Bunte Katze Wetzlar-Niedergirmes



30. Juni 2019
Sommerfest im FRANZIS
 Uhrzeit: 14:00 Uhr
 Ort: Kulturzentrum Franzis

